

Medienkonferenz «Respect! Rap für Toleranz in der Schule»

Dienstag 31. Januar 2006, 10.00 Uhr, Aula Pädagogische Hochschule Zürich

Seit seiner Gründung setzt sich der Verlag Pestalozzianum an der Pädagogischen Hochschule Zürich mit Rassismus und Gewalt auseinander. Der Frage, wie man ein friedlicheres Zusammenleben, insbesondere in den Schulen, fördern kann, wird seit Jahren ein Bereich des Verlagsprogramms gewidmet. Wir wissen heute recht viel über die Ursachen von Gewalt und Rassismus unter Kindern und Jugendlichen, und verschiedene unserer Publikationen versuchen neue Wege zu zeichnen, wie mit den negativen Folgen der gesellschaftlichen Veränderungen fantasievoll, wirkungsvoll und kindergerecht umzugehen wäre. Als die Stiftung Erziehung zur Toleranz uns anbot, das Projekt «Respect! Rap für Toleranz in der Schule» zu verlegen, war es also für uns selbstverständlich, dass wir diese Publikation herausgeben würden.

Aber Rap und antirassistische Erziehung? Rap und Gewaltprävention? Rap und Schule? Geht das zusammen?

Was wie ein Paradox tönt, macht den Reiz dieser neuen Publikation aus. Rap besingt oft Gewalt, Rap ist oft frauenfeindlich und bedient sich oft rassistischer Sprüche: das stimmt. Aber Rap ist auch ein wichtiger Teil der heutigen Jugendkultur: Es ist also ratsam, das Phänomen nicht einfach zu ignorieren, sondern offen und mit Interesse anzugehen und mit den Jugendlichen darüber zu sprechen. Und sie gelegentlich spüren lassen, dass die Lust am Musizieren und Tanzen und der Widerstand gegen das Establishment nicht mit Gewalt und Rassismus verbunden sein muss. Schon diese offene aufmerksame Haltung kann den Jugendlichen als Beispiel eines respektvollen Umgangs mit Unbekanntem oder Fremdem dienen.

Der Autor Reto Schweizer setzt sich ernsthaft mit dem Phänomen Rap auseinander: Die Jugendlichen werden eingeladen, über das Phänomen nachzudenken, bestehende Lieder und Texte zu analysieren, sich deren Sprache bewusst zu werden und vor allem selbst zu schreiben und zu komponieren, selbst zu rappen, zu ihrer eigenen Sprache zu finden.

Wie Peter Sieber in seiner Einleitung zum Buch schreibt, kann Rappen die Vielfalt der Sprache und des Sprachgebrauchs für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar und lebendig machen und so zur Förderung von Toleranz und gegenseitiger Achtung beitragen.

Die Illustrationen von Mich Hodler bringen Lebendigkeit, Kühnheit und Freude in die Publikation hinein. Sie entwickeln sich aus einem Strich durch die ganze Publikation und ergänzen spielerisch die klare Gestaltung der Agentur JWT: ein Sinnbild für das Wirken des Raps in der Schule!

Der Verlag Pestalozzianum freut sich über diese Neuerscheinung, dankt der Stiftung, der Agentur JWT und den Autoren für die gute Zusammenarbeit und wünscht der Publikation viel Erfolg.

Marielle Larré
Verlagsleiterin